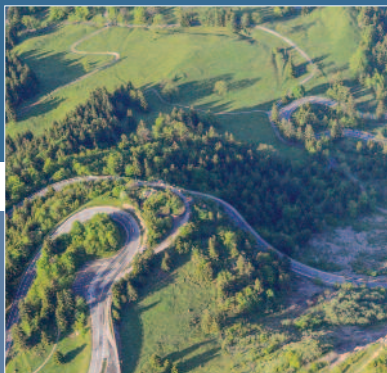


Philosophie am Pass

5. Philosophische Tage
in Bad Hindelang

Heilklimatischer Kurort und
Kneipp-Heilbad

29. April – 03. Mai 2015



Dialog zwischen Kulturen
Grundlagen und Möglichkeiten
des Gesprächs

www.philosophie-am-pass.de

<http://philosophieampass.blogspot.de/>





Fünf Jahre „Philosophie am Pass“

Dass man Philosophie braucht, ist in den letzten Jahren eher wieder selbstverständlich geworden. Man spricht von „Unternehmensphilosophie“. In den Magazinen der großen Zeitungen haben Philosophen ihre eigene, gern gelesene Kolumne und manche Philosophen erobern mit ihren Büchern sogar die Bestsellerlisten. Die Beschäftigung mit Philosophie ist angesagt. So geht es heute wohl gar nicht mehr darum, eine Antwort zu finden, warum man das tut, als

vielmehr darum, den Weg des Philosophierens mit der richtigen Wegweisung anzugehen.

„Philosophie am Pass“ konnte in den vergangenen vier Jahren mit verschiedenen Themen solche Wegweisungen geben. „Aufstieg wohin?“, „Liebe – Freundschaft – Kommunikation“ sowie „Genießen und Verzichten“ waren thematische Wegmarken. Dabei kamen ganz unterschiedliche philosophische Richtungen zu Wort, von Platon bis Kant, von Aristoteles bis Wittgenstein, von Augustinus bis Nietzsche und von Montaigne bis Camus. Thematische Schlaglichter streiften Ernährungsprobleme genauso wie Fragen zur Stellung des Sports in der Gesellschaft, Probleme der Begegnung mit Social Media ebenso wie Fragen des Umgangs mit der Ressource „Zeit“. Immer verstanden wir Wegweisung dabei als Handreichung, als Hilfe bei der Suche nach dem eigenen Weg.

Wenn wir uns 2015 dem interkulturellen Dialog zuwenden, greifen wir ein aktuelles Thema auf, das unter dem Schlagwort „Inklusion“ in vielen Institutionen, von der Schule bis zum Krankenhaus, bis in die Betriebe und Unternehmen hinein, die Gesellschaft herausfordert. Der Dialog als Markenzeichen einer, den gesellschaftlichen Frieden nach innen bewahrenden Strategie und den Krieg nach außen vermeidenden Perspektive, hat vielfältige historische und anthropologische Wurzeln. Ihre Kenntnis hilft dabei, den kulturellen Konflikten, hinter denen sich nicht zuletzt genuin Religiöse verbergen, mit einer Kultur des Dialogs zu begegnen.

Dann wäre es vielleicht sogar möglich, dass ein Muslim ein Allgäuer sein kann.

Dr. Rainer Jehl, Projektleiter

Verleihung des „Meckatzer-Philosophie-Preises 2015“ und Festvortrag „Der Dialog zwischen Christentum und Islam“

Sonntag, 3. Mai 2015, 11.00 Uhr

Mit diesem Preis zeichnet die Allgäuer Marktgemeinde Bad Hindelang, in enger Zusammenarbeit mit der Meckatzer-Löwenbräu, einen philosophischen Schriftsteller aus, der sich um die Vermittlung der Philosophie an die Allgemeinheit verdient gemacht hat.

Dieser Preis geht im Jahr 2015 an den Münchener Philosophen und Theologen Prof. em. Dr. Richard Heinzmann, geb. 1933 in Wiesloch bei Heidelberg.



Nach Studien der Philosophie, Theologie und Mittellateinischen Philologie war er von 1962 bis 2002 zunächst Assistent, später Mit-Vorstand und Vorstand am Martin-Grabmann-Institut zur Erforschung der Mittelalterlichen Theologie und Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit 1977 hatte er den Lehrstuhl für Christliche Philosophie und Theologische Propädeutik inne. Viele Jahre arbeitete er aktiv im Vorstand der Katholischen Akademie in Bayern mit. Er ist Mitglied verschiedener inter-

nationaler wissenschaftlicher Akademien. Seit seiner Emeritierung ist er Vorsitzender des Stiftungsrates der Eugen-Biser-Stiftung in München, die sich im innerchristlichen aber auch interreligiösen Dialog engagiert. Im Jahr 2011 erhielt er das Bundesverdienstkreuz am Bande. Als Spezialist für Mittelalterliche Philosophie veröffentlichte er einschlägige und in mehrere Sprachen übersetzte Publikationen zur Einführung in die Mittelalterliche Philosophie und das Studium des Thomas von Aquin, die nicht nur für Studierende, sondern auch für interessierte Laien wichtige Einstiegshilfen zum Verständnis der Mittelalterlichen Philosophie vermitteln. Als Vorsitzender der Eugen-Biser-Stiftung setzte er sich engagiert für einen Dialog mit dem Islam auf der Grundlage eines vernunftgelenkten Dialogs und der Menschenrechte ein. Mit der Herausgabe des „Lexikons des Dialogs. Grundbegriffe aus Christentum und Islam“ im Jahre 2013, in deutscher und türkischer Sprache, gelang ihm nach über zehn Jahren Projektarbeit, an der Dutzende deutsche und türkische Philosophen und Theologen beteiligt waren, ein Werk, das den Dialog zwischen beiden Religionen auf gleicher Augenhöhe führt. Das Werk ist gekennzeichnet vom Bemühen, den gesellschaftlichen Dialog zwischen Deutschen und Türken auch sprachlich und begrifflich auf eine sachliche Basis zu stellen.

Im Rahmen der feierlichen Preisverleihung des Meckatzer-Philosophie-Preises 2015, im Saal des Katholischen Pfarrheims in Bad Hindelang, hält Prof. em. Dr. Richard Heinzmann den Festvortrag: „Der Dialog zwischen Christentum und Islam“.

Mittwoch, 29. April 2015 – 20.00 Uhr

Einführungsveranstaltung | Kurhaus

Get-Together, Kennenlernen von Projektleitung und Teilnehmern

Donnerstag, 30. April 2015 Hotel Prinz-Luitpold-Bad	
<p>09.30–12.30 Uhr Einzelseminar 39,- €</p>	<p>1 Der Dialog mit anderen Kulturen in der Philosophie. Geschichtliche Stationen, Struktur und Wirksamkeit.</p> <p style="text-align: right;">Dr. Rainer Jehl</p>
Pause	Mittagsimbiss
<p>15.00–17.00 Uhr Einzelseminar 39,- €</p>	<p>4 „Der Mensch wird am Du zum Ich“ – Dialog als Prinzip der Anthropologie von Martin Buber – seine Bedeutung für das Verstehen einer Welt der kulturellen Vielfalt.</p> <p style="text-align: right;">Prof. em. Dr. phil. Peter Graf</p>
<p>20.00 Uhr Abendvortrag 9,- €</p>	<p>7 Dialog als Heilmittel – Zu Klischees über Psychotherapie und zu Wirkfaktoren von Psychotherapie.</p> <p style="text-align: right;">Prof. em. Dr. Friedemann Pfäfflin</p>

Komplett-Paket – inkl. 3 x Mittagsimbiss	290,- €
Einzelseminar	39,- €
Abendvortrag	9,- €

Sie können mehrere Veranstaltungen Ihrer Wahl kombinieren.

Grundlagen und Möglichkeiten des Gesprächs

Kurhaus Bad Hindelang | Unterer Buigenweg 2, 87541 Bad Hindelang

Hotel Prinz-Luitpold-Bad | Andreas-Gross-Str. 7, 87541 Bad Hindelang/Bad Oberdorf

Katholisches Pfarrheim | Marktstraße 10, 87541 Bad Hindelang

Freitag, 1. Mai 2015 Katholisches Pfarrheim	Samstag, 2. Mai 2015 Katholisches Pfarrheim
<p>2 Der zwanglose Zwang des besseren Arguments oder das Diskursprinzip in der Theorie von Jürgen Habermas.</p> <p>Prof. Dr. Stefan Müller-Doohm</p>	<p>3 „Unüberbrückbare Fremdheit? Zum Dialog mit dem chinesischen Denken“.</p> <p>Prof. Dr. Kai Marchal</p>
Mittagsimbiss	Mittagsimbiss
<p>5 Die Kommunikation zwischen verschiedenen Kulturen in einem internationalen Unternehmen.</p> <p>Dr. Katharina Beyling-Vaubel</p>	<p>6 Vernunft und Menschenrechte als Basis des interreligiösen Dialogs.</p> <p>Prof. em. Dr. Richard Heinzmann</p>
<p>8 Dialogische Völkerverständigung in einer veränderten Welt. Möglichkeiten und Aporien.</p> <p>PD Dr. Hamid Reza Yousefi</p>	<p>9 Möglichkeiten und Missverständnisse eines Dialogs zwischen Buddhismus und Christentum.</p> <p>Prof. Dr. Sung-Hee Lee-Linke</p>

Sonntag, 3. Mai 2015 – 11.00 Uhr

Festakt mit Verleihung des „Meckatzer-Philosophie-Preises“
an Prof. em. Dr. Richard Heinzmann

Festvortrag: Der Dialog zwischen Christentum und Islam

Katholisches Pfarrheim, Bad Hindelang (Eintritt frei!)

① Dr. Rainer Jehl |

Der Dialog mit anderen Kulturen in der Philosophie. Geschichtliche Stationen, Struktur und Wirksamkeit.

Donnerstag

Ähnlich der Meditation, dürfte der Dialog eine der fruchtbarsten Gattungen der Philosophiegeschichte sein. Von Sokrates/Platon über Abaelard und Nikolaus von Kues, bis in die Aufklärung, hat die dialogische Form des Gesprächs stets einen bedeutenden Platz in der philosophischen Literatur behauptet. Immer ist es dabei das Zusammenspiel von Zeigen und Verschweigen im Dialog, das nach Wolfgang Iser die Möglichkeit des Verstehens eröffnet hat. Damit konnte der Dialog einerseits sein problemlösendes Potential zur Geltung bringen, andererseits aber auch einen gewichtigen Beitrag zum interreligiösen und interkulturellen Gespräch leisten.

Dr. Rainer Jehl ist Mitinitiator und Projektleiter von „Philosophie am Pass“. Bis zu seinem Ruhestand 2009, war er leitend in den Einrichtungen von Kloster Irsee/Allgäu tätig, u.a. als Direktor der Schwabenakademie Irsee. Zuvor war er wissenschaftlicher Assistent am Martin-Grabmann-Forschungsinstitut für Mittelalterliche Theologie und Philosophie an der LMU, hat in Philosophie über den Begriff der Melancholie promoviert, sowie Romanistik und Germanistik studiert.

② Prof. em. Dr. Stefan Müller-Doohm |

Der zwanglose Zwang des besseren Arguments oder das Diskursprinzip in der Theorie von Jürgen Habermas.

Freitag

In der Philosophie und Gesellschaftstheorie von Jürgen Habermas stehen die Ideen der kommunikativen Vernunft und der Verständigungspraxis im Vordergrund. In dem Seminar soll der konzeptionelle Entwicklungsprozess dieser Ideen dargestellt, interpretiert und diskutiert werden. Jene Ideen, die Habermas seit seiner Frankfurter Antrittsvorlesung mit dem Titel „Erkenntnis und Interesse“ von 1965 verfolgt und die damals folgende programmatische Formulierung gefunden haben: „Das, was uns aus Natur heraushebt, ist (...) der einzige Sachverhalt, den wir seiner Natur nach kennen können: die Sprache: Mit ihrer Struktur ist Mündigkeit für uns gesetzt.“



Prof. em. Dr. Stefan Müller-Doohm, geboren 1942, ist emeritierter Professor für Soziologie an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und Autor zahlreicher Publikationen zur Frankfurter Schule, insbesondere zu Theodor W. Adorno und zu Jürgen Habermas. Im Juni ist bei Suhrkamp seine umfangreiche Biographie über Habermas erschienen.

3 Prof. Dr. Kai Marchal |

„Unüberbrückbare Fremdheit? Zum Dialog mit dem chinesischen Denken“.

Samstag

Das chinesische Denken fasziniert, weil es ein ganz Anderes darzustellen scheint, das sich uns Europäern bis heute entzieht. Das Denken der daoistischen Meister, der Konfuzianer und Zen-Buddhisten scheint der Welt und dem Wandel Sinn verleihen zu können, ohne dass auf allzu spekulative Ideen (Gott, das Sein, die Wahrheit) zurückgegriffen würde.

Ausgehend von der Kontroverse zwischen dem Pariser Sinologen und Philosophen François Jullien und dem Genfer Sinologen Jean François Billeter, wie überhaupt eine Annäherung an chinesische Denker möglich ist. Dabei käme es darauf an, den Dialog mit antiken, aber auch modernen Texten – und natürlich auch mit Menschen aus der chinesischen Welt – zu suchen, ohne sich von der Vorstellung einer radikalen Andersheit in die Irre führen zu lassen. Das Seminar wird nach einer Einführung anhand von übersetzten Textbeispielen diese Problematik erläutern.



Prof. Dr. Kai Marchal studierte Sinologie (klassische/moderne) und Philosophie an der Universität Heidelberg und promovierte im Jahr 2006 an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Gegenwärtig ist er Associate Professor an dem Department of Philosophy der Soochow University in Taipei und leitet außerdem das International Center for Chinese Philosophy der Soochow University. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Geistesgeschichte des vormodernen Chinas, chinesisches Denken im 20. Jahrhundert, sowie interkulturelle Perspektiven in der praktischen Philosophie.

Seminare am Nachmittag: Systematische Perspektiven

15.00 – 17.00 Uhr

4 Prof. em. Dr. phil. Peter Graf |

„Der Mensch wird am Du zum Ich“ – Dialog als Prinzip der Anthropologie von Martin Buber – seine Bedeutung für das Verstehen einer Welt der kulturellen Vielfalt.

Donnerstag

Der ernste Dialog, wie ihn M. Buber konzipiert hat, ist nicht Teil einer normativen Empfehlung oder Ethik, sondern Grundlage seiner Anthropologie. Der Mensch kann nur in Beziehung zu Anderen sein eigenes Selbst finden, nur auf diesem Weg selbst Mensch werden. M. Bubers personale Anthropologie wird durch die moderne Sozialpsychologie und Kognitionspsychologie eindrucksvoll bestätigt und beinhaltet so eine hohe Relevanz für die Gegenwart. Vor allem im Feld des interreligiösen Dialogs, stehen die Religionen erst am

Anfang der notwendigen Lernprozesse gegenseitigen Erkennens. Werden diese nicht gemeinsam angegangen, wird die Welt weiter zunehmend durch interkulturelle und interreligiöse Konflikte gekennzeichnet sein.



Peter Graf (Jg. 1943) Studium an den Universitäten in München und Lyon mit Abschlüssen in Katholischer Theologie, Romanistik und Germanistik; Promotion in Romanischer Philologie, Habilitation in Erziehungswissenschaften 1984 an der Universität München. Ab 1986 Professor für Interkulturelle Pädagogik an der Universität Osnabrück, Gründungsmitglied des „Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien“ (IMIS) der Universität Osnabrück; Forschungsschwerpunkte: Mehrsprachige Erziehung, früherer Spracherwerb und bilinguale Schulen für Europa, sowie der interkulturelle und

interreligiöse Dialog an der Universität Osnabrück; fachlich verantwortlich für die Konzeption des neuen Lehrgebiets der „Islamischen Religionspädagogik“. Begründer des „Zendas“, bundesweit bedeutsames „Institut für Islamische Theologie“ hervorgegangen ist.

5 Dr. Katharina Beyling-Vaubel |

Die Kommunikation zwischen verschiedenen Kulturen in einem internationalen Unternehmen.

Freitag

Aus persönlichen Erfahrungen der Referentin, mit länderspezifischen Kulturen als einem Bestandteil von „Diversity and Inclusion“ in einem Unternehmen, wird folgenden Fragen nachgegangen: An welchen Kriterien kann man unterschiedliche Kulturen konkret festmachen? Wie kann man daraus konkrete Team-Entwicklungsmaßnahmen entwickeln und umsetzen?



Katharina Beyling-Vaubel studierte an den Universitäten Kiel und Münster Wirtschafts- und Politikwissenschaften. Nach zwei Auslandssemestern in Washington D.C. schloss Katharina Beyling-Vaubel als Doktorin der Wirtschaftswissenschaften (Dr. rer. pol.) an der Universität Kiel ab. Anschließend begann Dr. Katharina Beyling-Vaubel ihre Tätigkeit im Bereich International Controlling bei Boehringer Mannheim. Seit 1986 arbeitete sie für die BASF SE in verschiedenen Funktionen: als Referentin in den Abteilungen internationale Wirtschafts- und Handelsbeziehungen, sowie internationaler

Personaltransfer. 1994 trat Dr. Katharina Beyling-Vaubel zur Tochtergesellschaft Knoll AG über, wo sie eine Gruppe „Internationale Personalarbeit“ aufbaute und die HR-Integration eines britischen Pharma-Unternehmens begleitete. Ihr Weg führte sie im Jahr 2000 zurück zur BASF SE, wo sie zunächst im Rahmen einer weiteren Akquisition als HR-Integrationsmanagerin tätig war und anschließend als Gruppenleiterin die Verantwortung für die Rekrutierung und das Personalmarketing von Wirtschafts- und Geisteswissenschaftlern übernahm. Von 2006 bis 2007 war Dr. Katharina Beyling-Vaubel HR-Integrationsmanagerin nach der Akquisition von Degussa Construction Chemicals. Im Anschluss daran baute sie die HR-Academy der BASF auf und leitete sie bis 2014. Seit 2011 ist sie zusätzlich verantwortlich für das Top-START Business Development Programm, ein Einstiegsprogramm für besonders qualifizierte Wirtschaftswissenschaftler.

6 Prof. em. Dr. Richard Heinzmann |

Vernunft und Menschenrechte als Basis des interreligiösen Dialogs.

Samstag

Oft hat es den Anschein, als sei der Konflikt die einzige Form des Umgangs zwischen verschiedenen Religionen und Kulturen, wenn nicht gar ein ignorierendes Nebeneinander die Regel zu sein scheint. Daher ist es angebracht, nicht nur über die Notwendigkeit, sondern auch über die tragfähigen Grundlagen eines Dialogs nachzudenken. Neben der Würde der menschlichen Person und ihrer Unantastbarkeit, sowie den daraus resultierenden allgemeinen Menschenrechten, gibt es keine Alternativen bei der Suche nach einem Fundament des Dialogs. Nun scheinen sich gerade auch Religionen mit der Anerkennung dieser Gesprächsgrundlage schwer zu tun. Alles wird daher davon abhängen, die Stellung und Funktion der Vernunft des Menschen gerade auch aus der Sicht der Religionen herauszuarbeiten.

Abendvorträge: Aktuelle Handreichungen

20.00 Uhr

7 Prof. Dr. med. Friedemann Pfäfflin |

Dialog als Heilmittel – Zu Klischees gegenüber der Psychotherapie und zu Wirkfaktoren der Psychotherapie.

Donnerstag

Es gibt ungezählte Witze über Psychotherapeuten, in denen Klischees über deren Arbeitsweise transportiert werden. Der klassische Witz ist der, über den hinter der Couch sitzenden, schweigenden, womöglich sogar schlafenden Psychoanalytiker, der allenfalls alle paar Stunden irgendeine absurde Deutung in den Raum stellt. Dieses und andere Klischees werden kontrastiert mit empirisch gesicherten Ergebnissen der Psychotherapieforschung, die vielfältige Wirkmechanismen identifiziert haben.



Prof. Dr. med. Friedemann Pfäfflin ist Facharzt für Psychiatrie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie und Psychoanalyse. Von 1978 bis 1992 war er in der Abteilung für Sexualforschung des Universitätskrankenhauses Hamburg-Eppendorf tätig. Zwischen 1992 bis 2010 arbeitete er als Leiter der Sektion Forensische Psychotherapie an der Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie in Ulm. Seine Forschungsschwerpunkte sind Sexualforschung, Geschichte der Psychiatrie in der NS-Zeit, Transsexualität, Forensische Psychiatrie und Psychotherapie.

8 PD Dr. Hamid Reza Yousefi |

Dialogische Völkerverständigung in einer veränderten Welt. Möglichkeiten und Aporien.

Freitag

Ausgehend vom Denken als einer anthropologischen Konstante, soll gezeigt werden, dass die Art und Weise des Denkens für die zwischenmenschliche Kommunikation auf jedem Gebiet grundlegend ist. In einem zweiten Schritt wird aufgewiesen, wie solche Denktypen entstehen. Darauf aufbauend formuliert der Referent Möglichkeiten einer dialogischen Völkerverständigung.



Hamid Reza Yousefi nahm 1997 in Trier sein Fachstudium der Philosophie und Pädagogik auf und wurde nach erlangtem Magister Artium (2001) im Jahr 2004 promoviert. 2009 habilitierte er sich in Koblenz. Yousefi lehrt als Privatdozent an der Universität Koblenz Interkulturelle Philosophie und Geschichte der Philosophie. Er ist Gründungspräsident des Instituts zur Förderung der Interkulturalität in Trier und Referent der Forschungsstelle für Interkulturelle Philosophie in Trier. Yousefis Forschungsschwerpunkte umfassen vor allem moderne Theorien der Toleranz- und Menschenrechte, sowie Religions-

wissenschaft und Grundlagenfragen der interkulturellen Ethik. Yousefi hat mehrere wissenschaftliche Schriftenreihen initiiert und ist Autor von zahlreichen Sachbüchern.

9 Prof. Dr. Sung-Hee Lee-Linke |

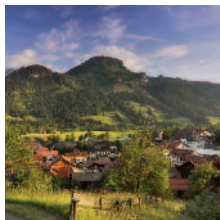
Möglichkeiten und Missverständnisse eines Dialogs zwischen Buddhismus und Christentum.

Samstag

Nach über 20 Jahren Erfahrung mit dem christlich-buddhistischen Dialog in Deutschland, sind zwei grundsätzliche Probleme zu erkennen: das deutsche Publikum hält den tibetischen Buddhismus – eine ganz kleine Schule im gesamten buddhistischen Spektrum – für den Repräsentanten des Buddhismus schlechthin. Des Weiteren erscheint es schwierig, die abstrakte religiöse Begrifflichkeit zu verstehen. Aber eine gemeinsame Ebene findet sich jedes Mal, wenn Alltagserfahrungen zuerst in den kanonischen Schriften beider Religionen aufgesucht werden und man dann darüber miteinander ins Gespräch kommt. So das Modell eines lebensbezogenen Dialogs.



Professor Dr. Sung-Hee Lee-Linke wurde 1953 in Seoul/Korea, in dritter Generation einer calvinistischen Familie geboren. Sie studierte evangelische Theologie in Seoul (B.A. und M. Th.) und promovierte 1983 in Tübingen. Von 1984 bis 1988 war sie als Assistent-Professorin für Systematische Theologie an der Universität Keimyung in Taegu/Korea angestellt. Bis 1994 arbeitete sie als Hochschulassistentin für Sozialethik am Fachbereich Evangelische Theologie in Marburg. Dort habilitierte sie sich 1995 und ist seit 2000 außerplanmäßige Professorin. Seit 1994 ist sie zudem Studienleiterin an der Evangelischen Akademie im Rheinland (vormals: Mülheim an der Ruhr) mit den oben genannten Themenschwerpunkten. Sie ist Mitglied der Standing Commission on Faith and Order (World Council of Churches).



Bad Hindelang/Allgäuer Alpen

Bad Hindelang liegt im Süden Bayerns, direkt in den Allgäuer Alpen. Ein Großteil der rund 140 Quadratkilometer großen Gemeindefläche ist geprägt von dem typischen Allgäuer Landschaftsbild, mit Hügeln, Buckelwiesen und hohen Bergen. Der Ort selbst liegt auf rund 850 Metern, Oberjoch – einer der sechs Ortsteile – am Jochpass auf 1200 Metern, die umgebenden Berge ragen gar bis zu 2600 Meter in die Höhe. 80 Prozent der Gemeindefläche stehen unter Natur- und Landschaftsschutz. Das Naturschutzgebiet „Allgäuer Hochalpen“ ist das artenreichste Gebirge Deutschlands. Flora und Fauna präsentieren sich so abwechslungsreich wie kaum anderswo.

Bad Hindelang ist Heilklimatischer Kurort und die Ortsteile Oberjoch und Unterjoch sind Deutschlands einziges Hochgebirgszentrum für Allergiker mit Luftgüteklasse 1, absolut hausstaubmilbenfrei sowie extrem pollen- und schimmelpilzsporenarm. Kombiniert mit der niedrigsten Feinstaubbelastung in ganz Bayern, bringt bereits ein Kurzaufenthalt für Allergiker spürbare gesundheitliche Vorteile. Ganz Bad Hindelang ist als allergikerfreundlich qualitätsgeprüft.

Schon vor über 100 Jahren erhielt Bad Oberdorf seine Auszeichnung als „Bad“ durch Prinzregent Luitpold. Der Grund war die höchst gelegene Schwefelquelle Deutschlands, die bis heute im Hotel Prinz-Luitpold-Bad sprudelt. In Kombination mit eigenem Naturmoor hilft die Anwendung Alterungsprozesse zu verlangsamen, den Schmerz bei Arthrose und Rheuma zu lindern oder Osteoporoseleiden vorzubeugen. Darüber hinaus ist Bad Hindelang Kneippheilbad mit exzellenten Kurbetrieben. Und dies alles in einer Umgebung, die allein schon Wellness pur ist!

Projektidee

Das Konzept zu „Philosophie am Pass“ wurde von Dr. Rainer Jehl und Stefanie Fuchs, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bad Hindelang entwickelt. Stefanie Fuchs ist Mit-Initiatorin von „Philosophie am Pass“.



Stefanie Fuchs ist seit 2005 Inhaberin der Agentur FUCHS PR & CONSULTING mit Sitz in Kempten. Sie ist spezialisiert auf die öffentliche Vertretung kultureller Projekte und Veranstaltungen. Auch Kunden aus den Bereichen Tourismus, Kultur, Industrie, Sport, Wirtschaft und Gesellschaft gehören zum Portfolio der Agentur. FUCHS PR & CONSULTING feiert 2015 ihr 10-jähriges Jubiläum und bietet externe Unterstützung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Eventkonzeption und Sponsoring an.

Partnerhotel Prinz-Luitpold-Bad:

Kommen Sie im Hotel Prinz-Luitpold-Bad**** zur Ruhe; genießen Sie das traumhafte Bergpanorama, die frische Luft mit der Luftgüteklasse 1 und unsere regionale Schlemmerküche. Spätestens beim Besuch unseres Wellness-Bereichs mit Mineralwasser-Hallenbad, Außenpool, Whirlpool sowie unserer vielfältigen Saunalandschaft, entspannen Sie sich garantiert. Unser Team verwöhnt Sie gerne mit Massagen, Moorbädern und -packungen, wohltuenden Bädern, Beauty-Behandlungen, Yoga und vielem mehr.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



www.luitpoldbad.de; info@luitpoldbad.de

Kooperationspartner „natürlich hindelang“:
Die Gemeinschaft der besonderen ortsansässigen Gastgeber freut sich auf Sie:
www.natuerlich-hindelang.de;
info@natuerlich-hindelang.de

Wir danken unseren Sponsoren:

KURT UND FELICITAS VIERMETZ STIFTUNG
AUGSBURG



Arbeitsgruppe für das Projekt
„Philosophie am Pass“:
Anke Birle, Stefanie Fuchs,
Armin Gross, Max Hillmeier,
Dr. Rainer Jehl, Laili Stigler-Blanz

Kontakt Kommunikation/Sponsoring:
FUCHS PR & CONSULTING, Kempten

Veranstalter/Herausgeber
Bad Hindelang Tourismus
Unterer Buigenweg 2
87541 Bad Hindelang
Telefon: 08324/892-420
Fax: 08324/892-1420
veranstaltung@badhindelang.de
www.badhindelang.de

Auflage: 11/14 8,0